

Liebe Genossinnen und Genossen!

Ein Rückblick auf die bisherige Arbeit von Fraktion und Partei – ein Ausblick auf das, was wir noch schaffen und erreichen wollen -
Das soll heute mein Thema, ja unser Thema sein!

Nun, ich habe zunächst spontan 2 Sachen getan, als ich gebeten wurde diese Rede vorzubereiten:

Mir unser Wahlprogramm genommen und es nochmal gelesen und ich habe mich an den Abend des 30. August 2009 erinnert.

Der 30. August war der Abschluss eines Wahlkampfes den wir alle – ausnahmslos – engagiert, fleißig, mit viel Spaß, Bodenhaftung und deshalb im Abschluss äußerst erfolgreich geführt haben.

52 % für die SPD in Kamen, die absolute Mehrheit, das war das Vertrauen und Mandat, das uns die Menschen in Kamen gegeben haben. Dafür sind wir sehr dankbar und auch stolz darauf! 68,6 % für unseren Bürgermeister in der Wiederwahl haben diesen Erfolg mehr als abgerundet!

Eine starke Partei und Fraktion und ein starker Bürgermeister, so sind wir 2009 gemeinsam gestartet, um unsere politischen Ziele in dieser Stadt anzupacken.

„ **Gemeinsam stark für Kamen**“, so lautete unser Motto. Eine gute Wahl! Gemeinsam stark als SPD und gemeinsam stark mit und für alle Bürger / innen, um unsere Stadt in die Zukunft zu führen!

Wir Menschen leben sehr im Hier und Jetzt und vergessen manche Dinge schnell. Sie verschwinden, oder werden Alltag. Oft müssen Dinge zügig erledigt werden - Zeit inne zu halten fehlt oft, Zeit zur Selbstprüfung, Standortbestimmung, Zeit sich darüber auszutauschen. Nehmen wir uns jetzt die Zeit, liebe Genossinnen und Genossen, und lasst uns gemeinsam einmal auf das schauen, was wir uns damals vorgenommen hatten und was seitdem passiert ist.

Beim Lesen unseres Wahlprogrammes von 2009 habe ich an vielen Stellen gestaunt. Gestaunt darüber, wie viele Dinge, die wir damals konkret formuliert haben, bereits jetzt Stadtwirklichkeit sind. Wir haben das für euch auch mal in Bildern festgehalten und ihr seht im Durchlauf Beispiele von Projekten und Vorhaben, die bereits hier in der Stadt umgesetzt sind!

„ **Wir versprechen keine Sachen, die wir nicht halten können!**“ (2009) So stand das damals in unserem Programm.

Uns war dort schon klar, dass es finanziell sehr eng und ganz bestimmt nicht in dieser Hinsicht in den nächsten Jahren aufwärts gehen würde. Im Gegenteil. Das haben wir den Bürgern und Bürgerinnen auch nie verschwiegen!

Aber im Gegensatz zu anderen Parteien haben wir niemals die Stadt dem Untergang geweiht und sie schlecht geredet, sondern wir sind mit Respekt und Achtung zu dieser Stadt an die politische Arbeit gegangen!

Deshalb haben wir schon damals offen und ehrlich nur Dinge formuliert, die auch **machbar sind!**

Unsere Ziele für die Wahlperiode hatten wir überschaubar, aber mit einem klaren Anspruch formuliert. Auch unter sehr engen finanziellen Spielräumen eine Stadt zu erhalten und

behutsam weiterzuentwickeln, in der sich alle wohlfühlen sollen. Das Heft des Handelns wollten wir nicht aus der Hand geben, **aktiv gestalten können – das war und ist unser Ziel und unsere Richtschnur!**

Bis Heute – und das sind jetzt immerhin schon über 3 Jahre – haben wir von dem, was wir uns vorgenommen hatten, wie gesagt, viel erreicht:

Es stehen für uns die Menschen im Mittelpunkt, die großen und kleinen, die alten und jungen, die sozial schwachen, die Menschen mit ihren Sorgen und Handicaps, aber auch die kreativen, aktiven, denen wir alle gerne zuhören und versuchen sie mitzunehmen! Dabei machen wir keine Unterschiede nach Herkunft oder Nationalität – auch kulturelle Vielfalt und konsequentes Einstehen gegen rechte und faschistische Strukturen ist für uns selbstverständlich!!!

Gespiegelt an unserem Wahlprogramm, lasst mich ein paar konkrete Themenbereiche anführen, der Redezeit geschuldet ist das keine vollständige Aufzählung:

Bei der U 3 Betreuung sind wir auf einem guten Weg und geben im Endspurt Gas. Die gesetzlichen Zielvorgaben werden wir in diesem Jahr erreichen! Das war und ist ein Kraftakt – nicht nur finanziell- und klappt besonders aufgrund der hervorragenden Zusammenarbeit von Jugendamt und freien Trägern.

- In allen Einrichtungen, ob KG oder Schulen, kann jedes Kind eine Mahlzeit bekommen und die Eltern können es bezahlen = dank des Mensaverains; oder dank dem Bündnis „ Kinderarmut – Dagegen stellen wir uns auf! „ – was sich in Kamen auf bürgerschaftlicher Ebene gefunden hat.
- Unsere Schullandschaft: Sie überzeugt durch gute Arbeit und ein vielfältiges Angebot. Demographische Effekte schlagen sich auch hier nieder; die Glückaufschule läuft dieses Jahr aus und mit der Schule in der Mark – jetzt ein Teilstandort der Brüder Grimm Schule - zeichnet sich wohl ab, dass auch dieser mittelfristig nicht mehr aufrecht zu erhalten ist.
- Energetisch konnten wir übrigens in Teilen unsere Schulen gut sanieren – ausreichend und unserer finanziellen Lage angepasst.
- Unsere Jugendzentren sind ausgebaut (freiwillige Ausgaben), mit sinnvollen Schwerpunktangeboten in neuer Ausrichtung, es gibt Freizeit- und Ferienangebote vor Ort.
- Förderverein für Jugendhilfe stützt viel in diesem Bereich, Angebote der Beratung und Prävention wurden durch einen Besuchsdienst für junge Familien erweitert!
- Und wir haben z.B. sehr frühzeitig eine Produktionsschule nach Kamen geholt! Weil uns Jugendarbeitslosigkeit nicht egal ist!
- **Das Fazit: Kein Kind und kein Jugendlicher wird zurücklassen** = das war in Kamen schon sehr früh das Motto unseres Handelns!

Entspannt älter werden“ haben wir es damals formuliert und auf die Lebensqualität der älteren Mitbürgerinnen abgehoben:

- Severinshaus ist fertig – eine sinnvolle Ergänzung zum KH und zur Gesundheitsversorgung in der Stadt.
- Seniorengerechte Wohnangebote in den Stadtteilen wurden entwickelt - einiges ist fertig, anderes auf dem Weg dahin

- Wir achten bewusster in allen unseren Diskussionen auf demografische Aspekte – das ist eine Querschnittsaufgabe – und wird deshalb zukünftig unsere politischen Ziele prägen.
- **„Lebensqualität in der Gemeinschaft“**, dieses Motto haben wir uns gesetzt und bewusst verfolgt, indem wir konsequent Kamen im Bereich der Stadtentwicklung weiter nach vorne gebracht haben.
- Seht euch heute die Seseke an! Betrachtet sie auch bewusst in der Innenstadt!!! Wie schön sie mithilft unser Stadtbild zu prägen! Ob ländlich schlängelnd in den Außenbereichen oder als neue Erfahrung von Fluss und Mehr in der Stadt!
- Fahrradfreundliche Stadt sind wir und das nicht nur am Sesekeweg. Gerade erst wurden die neuen Radstreifen an der Lünner Str. angelegt. Ein Ausfluss des Lärmaktionsplanes, aber auch der Tatsache, dass die Bürger dort für ihr Anliegen eingestanden sind.
- Wir haben vor ein paar Wochen das wohl letzte ganz große Bauvorhaben in der Stadt beendet: die Bahnhofstr. mit dem Projekt „Netzschluss Innerer Ring“. Vorab wurde das Bahnhofumfeld mit dem Parkhaus modernen Anforderungen angepasst.
- Dahinein spielt – quasi als Gesamtabschluss - der Neubau der Familienbande mit der Umgestaltung des Platzes unter der Hochstraße.
- Weiter ging es aber auch z. B. im Stadtteil Heeren mit der gelungenen Umgestaltung des Nebenzentrums - neue Planungen sind dort in diesem Jahr auf dem Weg – und wie versprochen haben wir auch den Straßen - Bereich der Nordenmauer baulich verbessert!

Ist das alles selbstverständlich? Nein ist es nicht!

Die finanzielle Lage der Städte und Gemeinden im Kreis hat sich seit damals nicht verbessert! Auch für Kamen mussten wir in den letzten Jahren feststellen, dass wir vieles nicht so verwirklichen konnten, wie wir es dachten. Wir sind zeitweise in den Nothaushalt gerutscht – das hieß kaum Spielräume zu haben, Entscheidungen zu treffen, die nicht immer bequem sind, einen engen Investitionsspielraum, in dem wir Prioritäten setzen mussten. Geholfen hat der politische Wechsel im Land! Keine Frage. 5 Jahre schwarz / gelb in Düsseldorf, hieß 5 Jahre ausbluten der Kommunen! Da hat Hannelore Kraft und ihre Koalition viel geheilt und den Kommunen wieder Spielräume gegeben. Stadt und Land – Hand in Hand gilt wieder was in NRW – und das ist gut so!!!

Wir haben in diesen finanziell schwierigen Zeiten eines niemals verloren: unsere sozialdemokratischen Werte und unsere Ehrlichkeit!

Glaubt mir, auch für die Fraktion war das stellenweise alles andere als ein einfacher Prozess! Wir mussten da gemeinsam hinein wachsen! Haben die Entwicklung, Möglichkeiten und Veränderungen lange und sorgsam diskutiert. Die Verantwortung zu haben in diesen nicht einfachen Zeiten ist manchmal Fluch und Segen zugleich! Und aus dieser Verantwortung heraus Entscheidungen zu treffen, die an der einen oder anderen Stelle auch unbequem sind und nicht immer 100 % dem entsprachen, was man sich aus tiefstem, sozialdemokratischen Herzen wünscht, das ist politisch eine Herausforderung, spannend, ja, manchmal kraftraubend, aber am Ende, wenn du siehst: ja das ist der richtige Weg für die Gesamtgeschichte der Stadt, dann wurde das bei uns immer von der gesamten Fraktion getragen worden – aus Überzeugung!!

Wir haben als Fraktion viele Entscheidungen im Rahmen des Nothaushaltes und in der Folge zum neuen Haushaltssicherungskonzept gefällt - mit Augenmaß, realistisch in der Ausrichtung und in partnerschaftlicher Zusammenarbeit mit der Partei und der Verwaltung.

Ich denke, es waren auch stellenweise schwierige Entscheidungen in den Ortsvereinen, weil man auch dort die solidarische Unterstützung der Genossinnen und Genossen einwerben musste. Für Sparmaßnahmen, Steuer- und Gebührenerhöhungen, für Dinge, die langsamer oder gar nicht so, wie gewünscht, verwirklicht werden konnten.

Danke an dieser Stelle an euch alle in den Ortsvereinen für die Unterstützung der Arbeit und der Entscheidungen dieser Ratsfraktion.

Aber, das lasst mich hier auch sagen: die Verantwortung hat die SPD in dieser Stadt haushaltspolitisch allein getragen!

Keine, aber auch keine der anderen Fraktionen im Rat hat zu keinem Zeitpunkt den Mumm gehabt, die damaligen Entscheidungen im Nothaushalt bis – jetzt im Mai letzten Jahres - hin zur Aufstellung des HSK 2022 mitzutragen.

Politisch feige ist das, Genossinnen und Genossen, ein Offenbarungseid für ein Politik, die mit scheinbar hehren Ansprüchen daher kommt, aber im Abschluss, am Ende nichts zu bieten hat als Scheinheiligkeit und inhaltslose Hilflosigkeit. Kein Konzept, keinen Mut!

Das mag hart formuliert sein, aber wer in keinsten Weise bereit ist für seine Stadt Entscheidungen zu treffen, der muss sich das sagen lassen!

Die Grünen haben als einzige Fraktion im letzten Dezember im Rat dem HH zugestimmt – dem HSK aber nicht! Da spielt aber die entscheidende Musik, da sind die Konsolidierungsmaßnahmen drin! Wir warten mal alle ab, wie sich die anderen Parteien im kommenden Kommunalwahlkampf aufstellen werden, mit welchen konkreten Antworten auf die Herausforderungen, die sie heute noch aus der bequemen Lage der Opposition größtenteils ignorieren!

Dann liebe Genossinnen und Genossen, ereilten uns alle Sachzwänge und Entscheidungen so wie es überall im Leben ist: andere Bedingungen zwingen zum Umdenken und handeln. Das haben wir auch erfahren müssen und mit Disziplin, Kreativität und Umsicht sind wir an diese Dinge herangegangen.

Ab Jahresbeginn starteten offiziell gleich 2 Fusionen, die wir vor ein paar Jahren so noch nicht erahnt hätten. Das Krankenhaus wurde in den Verbund der Westfälischen Kliniken überführt – unter dem Dach der Knappschaft. Bei diesem Partner sind wir gut aufgehoben und für Kamen gilt weiter: ein Krankenhausstandort dauerhaft gesichert in dieser Stadt, Erhalt der Arbeitsplätze und mit dem Severinshaus eine ortsnahe hervorragende medizinische Versorgung der Bürger und Bürgerinnen.

Ganz frisch ist auch die Fusion unserer Sparkasse mit dem Sparkassenzweckverbund Unna. Zur Stärkung unserer Sparkasse in der Stadt und im Interesse einer leistungs- und konkurrenzfähigen Sparkassenorganisation in dieser Region war das eine enorm wichtige Entscheidung. Auch hier profitieren die BürgerInnen, auch hier ist Arbeitsplatzwegfall kein Thema, auch hier bleibt ein kompetentes Angebot vor Ort erhalten.

Das waren zwei Kraftakte, die u.a. maßgeblich von Hermann und seinem Team begleitet und verwaltungsseitig gesteuert wurden, dafür hier, an dieser Stelle, ein Dankeschön für eure Arbeit!

Und ja, wir haben ein Freibad geschlossen. Immer eine unpopuläre Maßnahme in einer Stadt, immer eine Entscheidung, die man ungern trifft. Es waren klare und logische Sachzwänge, die

uns geleitet haben aber auch das Wissen, dass dadurch nichts wegbricht an Freizeitangeboten für die BürgerInnen. Denn eines macht euch auch klar: Hätten wir durch die GSW nicht eine starke kommunale Tochter, die den Freizeit- und Bäderbereich auch in dieser Stadt schultert, dann würden wir in diesen finanziellen Zeiten über ganz andere Dinge reden und entscheiden müssen! In diesen Zeiten sind auch unsere kommunalen Töchter nicht mehr die „Goldesel“, die alles richten! Wenn wir weiterhin starke Stadtwerke haben wollen, müssen wir besonders in diesen Zeiten betriebswirtschaftlich die Entwicklung im Auge haben, denn nur ein kluges Agieren aus wirtschaftlicher **und** kommunaler Sicht bringt stabile Erfolge!

Wir erfahren hier vor Ort, wie die Raffgier und Respektlosigkeit von weit entfernten Hedgefonds und anderen Globalplayer unsere Stadtpolitik und das Stadtbild beeinflussen. Der leer stehende Hertiebau ist ein trauriges Beispiel dafür. Hier sind unsere Einflussmöglichkeiten zur Standortentwicklung bescheiden – dicke Bretter bohren ist dagegen noch einfach! Es scheint ein Lichtblick am Horizont zu geben. Die Verwaltung ist da stets nah dran gewesen in den letzten Jahren und wir wünschen uns alle, dass an diesem Standort wieder Leben und Entwicklung einzieht!

„Im Mittelpunkt: die Menschen in Kamen“

So haben wir es damals formuliert – so sagen wir es auch heute!

Das hat Sozialdemokratie stets geleitet und ist ein gutes Motto für unsere Politik in dieser Stadt!

Unsere Werte, liebe Genossinnen und Genossen, sind unsere Stärke!

Wir reden mit den Menschen, auch wenn es unangenehm ist, wir suchen mit den Betroffenen gemeinsam nach gangbaren Lösungen, wir sind nah dran, an dem, was die Menschen bewegt. Wir hören zu und fragen aus Interesse und agieren auf Augenhöhe!

„Der Bürgerstaat ist nicht bequem, Demokratie braucht Leistung.“ Das hat Willy Brandt gesagt. Recht hat er und wir müssen diese Leistung jeden Tag neu erbringen. Zu uns haben die Menschen gesagt: „Ja, die können das und wir nehmen den Sozis ab, dass sie diese Stadt weiter entwickeln und zukunftsfähig machen.“ Deshalb wurden wir gewählt! Lasst uns das nicht vergessen und vor allen Dingen weiter so leben!

Zusammen zu halten ist wichtig in diesen Zeiten!

Solidarisch einzustehen – auch wenn es dem Einzelnen mal schwer fällt Entscheidungen der Mehrheit zu akzeptieren! Ich wünsche mir gerade in diesen Zeiten, dass wir stets die ganze Stadt im Auge haben, nicht uns oder Einzelinteressen! Gerade das dürfen wir nicht zuzulassen, es war immer eine Stärke der SPD in Kamen, hat der Fraktion Rückenwind gegeben und uns alle nach außen stark und glaubwürdig gemacht!

Ehrlichkeit hat uns immer ausgezeichnet! Bescheidenheit und Fleiß uns gut begleitet! **Das unterscheidet uns deutlich** von anderen politischen Parteien in dieser Stadt und wird von den Menschen akzeptiert und honoriert!

Deshalb zum Schluss ein Blick auf die:

Herausforderungen werfen, die wir auch zukünftig gerne annehmen:

Finanziell wird es nicht einfacher, ich erwähnte es bereits, – und mit dem Beschluss zum HSK 2022 haben wir die Eckpfeiler gesetzt, um die Stadt weiter gestalten zu können! Was uns

unterwegs noch begegnet, können wir nicht 100 % voraussagen. Es werden keine bequemen Zeiten!

Aber mit dem Beschluss zum HSK 2022 haben wir eines getan: Wir haben unseren politischen Gestaltungsanspruch deutlich formuliert und nicht nur das: Wir füllen ihn auch mit konkreten Inhalten aus und lassen uns das Heft nicht aus der Hand nehmen.

Eigenlob stinkt sagt der Volksmund. In diesem Fall hat er mal Unrecht! Es ist oft gut zurückzuschauen, um Kraft für die Gegenwart und Zukunft zu schöpfen! Und dann zu wissen: Die Sozialdemokratie hat die Antworten für diese Stadt:

Wir wollen eine soziale Stadt! Eine Stadt, die Raum für alle Menschen bietet, nicht ausgrenzt, sondern einlädt.

Eine offene, vielfältige Stadt! Eine Stadt, die sich für die Zukunft und für die Interessen der kommenden Generationen aufstellt und ihren lebenswerten Charakter bewahrt!
Das setzen wir um, in **unserer** Politik – auch und gerade in diesen schwierigen Zeiten!

Lasst uns deshalb stolz sein auf das, was wir gemeinsam auf den Weg gebracht haben und weiter die Ärmel hochkrepeln für das, was wir noch vorhaben!!!
Die nächsten Wahlen sind 2014 – es gibt noch viel zu tun, liebe Genossinnen und Genossen!

Das HSK lässt keine großen Sprünge zu. Wir müssen die Verschuldung und die Entwicklung der Kassenkredite immer im Auge haben!

Aber:

Wir wollen und werden mit der Umsetzung des Sportstättenkonzeptes „Kunstrasenplätze in Kamen Mitte“ beginnen.

Wichtige Straßen wie der Nordring, die Derner-Str. oder die Germaniastr. werden in diesem Jahr saniert!

Stadtzentren, in denen sich die Menschen wohl fühlen, sind uns wichtig.

Die SPD Fraktion hat sich intensiv mit dem „Handlungskonzept Wohnen in Kamen“ beschäftigt und wird dazu im Frühjahr ihre Positionen vorlegen.

Das, was die Stadt braucht: Bewegung, Entwicklung und sinnvolle Veränderungen, wird auch hier einfließen.

Uns erwartet der Start des „Sesekewettbewerbes“- auch das gehört zum Thema Lebensqualität in der Stadt!

Wir stehen für den Erhalt der freiwilligen Ausgaben in den Bereichen Kultur, Jugend, Sport und Soziales und wir nehmen die Belange der Umwelt ernst, indem wir nachhaltig die Themen Energie, Lärmvermeidung und Luftreinhaltung in unser politisches Handeln mit einbeziehen!

Das Thema Inklusion wird uns in den nächsten Jahren verstärkt fordern, wie auch die zukünftige Entwicklung unserer Schullandschaft.

Dieses sind Beispiele für Projekte, die 2013 das politische Handeln der Fraktion bestimmen und vieles wird sicherlich fortführend beschrieben werden in unserem Wahlprogramm für 2014!

Diese sozialdemokratische Handschrift macht Kamen zukunftsfähig! Wir nutzen das, was unsere Stadt an Stärken hat und bauen das aus, was sie ihren Charakter erhalten und erweitern lässt!

Das wird unsere Aufgabe sein – und wir machen das nicht nur gerne, sondern auch am besten!

An dieser Stelle möchte ich mich zum einen bei meiner Fraktion und unserem Geschäftsführer bedanken. Das ist eine tolle Truppe und Jeder und Jede arbeitet im Großen und Kleinen an allen Dingen, die uns verbinden und wichtig sind! Unterstützung hatten und haben wir von der Verwaltung – mit Hermann Hupe als Bürgermeister an der Spitze - und auf dem politischen Weg immer Rückhalt durch den Stadtverbandsvorstand. Danke an dieser Stelle für die jederzeit guten Diskussionen, offenen Worte und die fruchtbare Zusammenarbeit.

Bleiben wir bei den Menschen, bleiben wir uns treu mit Solidarität und Gradlinigkeit!
Diese Stadt ist politisch ROT. Eine schöne Farbe, sie steht für Kraft, Aktivität und Dynamik.

Schwarz zu sehen überlassen wir anderen, Gelb kann Gift und Galle sein und grün nur die Hoffnung!

Und deshalb werden wir auch weiterhin mit all unserer **roten Kraft** für diese Stadt arbeiten.

Denn außer Wahlkampf, liebe Genossinnen und Genossen, der uns den Erfolg brachte, können wir auch Mehrheit – gut für Kamen - stark und zukunftsfähig in der Region!!!